

Neophyten – Freund oder Feind?

Vortrag in Mettmenstetten



Auch kleine Flächen im Siedlungsraum können sehr wertvoll für die Biodiversität in der Gemeinde sein. (Bild zvg.)

Am Dienstag, 19. März, lädt die Naturschutzgruppe Mettmenstetten zu einem Vortrag über Neophyten ein.

Die Naturschutzgruppe Mettmenstetten (NSG) lädt am Dienstag, 19. März, um 20.15 Uhr zu einem öffentlichen Vortrag ein. Benjamin Kämpfen, Fachberater Biodiversität der Gemeinde Mettmenstetten, gibt einen Einblick in das Thema «Invasive Neophyten», das Jahresthema der NSG.

An Bahnweiden, auf Naturwiesen und in den Gärten; Neophyten sind im Säuliamt längst angekommen. Manche sind bekannt und andere werden kaum wahrgenommen. Wie sie einzuordnen sind, was ihre Anwesenheit

für die Biodiversität bedeutet und wie Gemeinde und Privatpersonen auf sie reagieren können, zeigt der Referent Benjamin Kämpfen allen Interessierten. Nach dem Vortrag können bei einem kleinen Apéro Fragen gestellt und diskutiert werden.

Vor dem öffentlichen Vortrag findet von 19.30 bis 20.15 Uhr die ordentliche Generalversammlung der Naturschutzgruppe Mettmenstetten statt. Auch Nichtmitglieder sind zum anschließenden Vortrag herzlich eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. (pd)

Öffentlicher Vortrag von Benjamin Kämpfen, Dienstag, 19. März, 20.15 Uhr, Pfarrhauskeller der Ref. Kirche, Albisstrasse 10, Mettmenstetten.

Reise durchs Outback

Multivisionsshow «Australien» im Kino Cinepol

Am Sonntag, 17. März, nehmen die Zuger Margrit und Frey Frommenwiler die Zuschauer im Kino Cinepol mit auf die Reise durch Australien. Vor vier Jahren sind die beiden mit dem Geländewagen und Zeltanhänger einmal quer durch den Kontinent sowie entlang der Westküste, und wenn die Umstände nichts anderes zugelassen

haben, auch durch Bäche und Gewässer gereist. Auf den 30000 Kilometer Reiseroute sind unzählige tolle Bilder entstanden.

Am Sonntag um 11 Uhr ist die über 70-minütige Show im Morgenprogramm zu sehen. Die beiden Autoren sind anwesend und erzählen im Anschluss an die Vorstellung noch etwas über die teilweise anstrengende Reise mit den Destinationen Melbourne, Adelaide, Alice Springs Darwin, Broom und Perth. (pd.)



Mit Geländewagen und Zeltanhänger durch Australien. (zvg.)

Multivisionsshow «Australien» am Sonntag, 17. März, 11 Uhr, Kino Cinepol, Sins. Tickets reservieren unter www.cinepol.ch.

Weniger Zucker, mehr Energie

Ernährungsberaterin Sandra Teuber referiert im Familienzentrum über die Auswirkungen des verführerischen Süßmachers auf die Gesundheit.

In westlichen Gesellschaften ist der Konsum von raffiniertem Zucker zur täglichen Such geworden. Zucker wirkt in unserem Körper wie ein gefährliches Gift. Er macht still und klammheimlich abhängig und krank, ist gleichzeitig aber allgegenwärtig. Im Schnitt konsumieren wir etwa 30 Würfel Zucker pro Tag. Eine grosse Menge davon ist versteckt in verarbeiteten Lebensmitteln. Diese Entwicklung führt nicht «nur» zu Fettleibigkeit, sondern trägt zu enormen gesundheitlichen Problemen bei.

Am Mittwoch, 27. März, von 19 bis 21.30 Uhr, spricht die erfahrene Ernährungsberaterin Sandra Teuber über die fatalen Auswirkungen des verführerischen Süßmachers auf die Gesundheit.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wertvolle Tipps und Tricks, die ihnen helfen, im Alltag weniger Zucker zu konsumieren oder diesen zu ersetzen. Die Theorie wird an diesem Abend direkt in die Praxis umgesetzt und ein leckeres Granola Knusper-Müslis gebacken sowie zuckerfreies Bananen-Eis und Dattel-Pralinen hergestellt. (pd.)

Anmelden unter Telefon 044 760 21 13 oder mail@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Weitere Kurse: www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Ein Film, der ans Herz geht

«Pane e Tulipani» mit Bruno Ganz im Kino Kafimüli

Zum Frühlingsauftakt zeigt das Kino Kafimüli die romantische Komödie «Brot und Tulpen» mit Bruno Ganz und Licia Maglietta in den Hauptrollen. Ungeplant wird der Film, der einfach Freude macht, nun zur Hommage an den kürzlich verstorbenen, überaus beliebten Schauspieler.

Rosalba, Hausfrau und Mutter aus Pescara verpasst an einer Autobahnraststätte den Bus, mit dem sie mit ihrer Familie unterwegs ist. Statt nach Hause fährt sie nach Venedig, wo sie immer schon hin wollte. Sie informiert ihre Familie und will am nächsten Tag nach Hause fahren. Sie verpasst jedoch ihren Zug. In einem kleinen Restaurant trifft sie Fernando, einen isländischen Kellner, der ihr hilft, ein Zimmer zu finden. Sie verliebt sich in die Stadt – und Fernando –, beginnt eine Freundschaft mit Grazia, findet Arbeit in einem Blumenladen und genießt ihr neues Leben, obwohl sie nachts ihr schlechtes Gewissen plagt. Ihr Mann engagiert einen Hobby-Privatdetektiv, der seine Frau finden und nach Hause bringen soll. Was dann auch geschieht. Fernando ist verzweifelt, er will Rosalba zurückgewinnen. Er reist



Bruno Ganz als Fernando und Licia Maglietta als Rosalba. (Screenshot)

nach Pescara und kann sie schliesslich davon überzeugen, mit ihm nach Venedig zu ziehen!

Der mehrfach ausgezeichnete Film des Schweizer Regisseurs Silvio Soldini gelangte 2000 in die Kinos. Ein Kritiker der Kulturnews meinte dazu: «Pane e Tulipani ist eine wundervoll romantische Komödie, die von der Atmosphäre Venedigs lebt, vor allem aber vom perfekten Zusammenspiel

der Charaktere (...). Ein Film, der seine neuen Auszeichnungen mit dem italienischen Filmpreis «David di Donatello» verdient hat.»

«Pane e Tulipani», heute Freitag, 15. März, 20.15 Uhr (Türöffnung: 19.30 Uhr), Zentrum Kafimüli, Weidhogenweg 11, Stallikon. UID, Dauer ca. 114 Min. Eintritt: Gratis, Kollekte, keine Platzreservation, beschränkte Platzzahl, Verkauf von Getränken und Snacks. Mehr zum Film unter www.kafimueli.com

«Saatgut – Freiheit für die Vielfalt»

Filmabend in Hausen in Anwesenheit der Filmemacher

Josef und Lotti Stöckli setzen sich unermüdet für die Anliegen von Kleinbauern in Lateinamerika ein. Am Donnerstag, 21. März, werden die beiden Regisseure persönlich dabei sein, wenn in Hausen ihr Film «Saatgut - Freiheit für die Vielfalt» gezeigt wird.



Die Vielfalt von Saatgut ist wichtig. Fehlt diese, hat das fatale Folgen. (Bild zvg.)

Saatgut ist Basis unserer Ernährung und Saatgut-Vielfalt ist unbedingte Voraussetzung, wenn die globale Ernährungssicherheit garantiert werden soll. Vielfalt gibt es aber nur bei jenem Saatgut, das über Jahrhunderte von Bauern angebaut, gezüchtet und weiterentwickelt wurde. Leider verschwindet diese Vielfalt immer mehr, weil die industrielle Landwirtschaft das HochleistungsSaatgut bevorzugt. Konzerne und Regierungen üben viel Druck aus, damit dieses kommerzielle Saatgut verkauft werden kann.

Die Situation in Kolumbien

In einer Reportage aus Kolumbien zeigt der Film «Saatgut - Freiheit für die Vielfalt» von Josef und Lotti Stöckli aus Schenkon (LU) das Schicksal von Kleinbauern Kolumbiens eindrücklich auf. Im Zuge eines Freihandelsabkommens wurde den Kleinbauern Kolumbiens das Recht auf eigenes Saatgut

verwehrt. Das über Generationen gezüchtete, an die lokalen Bedingungen angepasste Saatgut wurde von der Regierung konfisziert, so dass die Bauern nach und nach gezwungen werden, auf das Saatgut von Grosskonzernen wie Monsanto oder Syngenta zu wechseln. Die gentechnisch veränderten Samen bieten zwar vorergründig größeren Ertrag, bergen aber auch Risiken: Durch die fehlende Vielfalt steigt bei Monokulturen die Anfälligkeit für Pflanzenkrankheiten und Resistenzen gegenüber Pestiziden, die zur Bekämpfung von Schädlingen eingesetzt werden – mit direkten, teils fatalen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Mit der Verwendung von industriellem Saatgut steigt zudem die Abhängigkeit von Grosskonzernen. Die Bauern müssen jedes Jahr neues Saatgut kaufen, weil die Ernte aus industriel-

lem Saatgut sich nicht für Neuaussaat eignet.

Der Film stellt das Schicksal von Kleinbauern in Kolumbien in den Mittelpunkt, er zeigt aber auch Lösungsansätze auf. Die beiden Regisseure werden persönlich bei diesem Filmabend anwesend sein. Josef Stöckli gibt zu Beginn eine Einführung in den Dokumentarfilm, der etwa 40 Minuten dauert. Anschliessend sind alle eingeladen, mit den Filmemachern Lotti und Josef Stöckli und dem Biobauern Hansjörg Schneebeli aus Obfelden über diese Thematik aus globalen und regionalen Blickwinkeln zu diskutieren und den Abend beim Apéro ausklingen zu lassen. Gruppe Welt Oberamt

«Saatgut – Freiheit für die Vielfalt», Donnerstag, 21. März, 20 Uhr, katholisches Pfarrzentrum Herz-Jesu, Hausen. Eintritt frei, Kollekte.

Über Gefangensein im Erfolg, Gewalt und fairen Handel

Das Kino Mansarde in Muri zeigt drei Filme, die das Leben ungeschönt in seiner harten Realität abbilden.

Im Film «Gefangen im Erfolg – The Wife» erhält der Schriftsteller Joe Castleman den Nobelpreis in Literatur. Mit seiner Frau und dem Sohn reist er nach Stockholm. Ihre Ehe scheint perfekt, doch Risse zeigen sich. Zudem kommt es zu Konflikten mit seinem Sohn, der sich die Anerkennung des Vaters wünscht, sie aber nicht bekommt. Unausweichlich steuert der Film auf den dramaturgischen Höhepunkt zu, und schafft es, mit einem unerwarteten Ende zu verblüffen.

In «Capharnaum – Stadt der Hoffnung», dem zweite Film, steht Zain vor Gericht. Der Grund: Er hat seine Eltern verklagt, da sie ihn in eine Welt voller Armut geboren haben. Der Richter wird Zeuge von Zains Lebensgeschichte. Eine Geschichte über Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit.

In «Alternative Lebensweisen – Fair Traders» heftet sich Dokumentarfilmer Nino Jacusso an die Fersen von drei Produzenten. Patrick Hohmann baut Biobaumwolle in Indien und Tansania an. Sina Trinkwalder stellt Kleider nach ökologischen und sozialen Massstäben in Augsburg her. Und Claudia Zimmermann betreibt einen Bio-Laden im Solothurnischen. Ein Film wie ein Aufruf! (pd)



Baumwollhandel – es geht auch fair. (Bild zvg.)

Kino Mansarde, Seetalstrasse 6, Muri. «The Wife», Donnerstag, 21. März, 18 Uhr und Freitag, 22. März, 20.30 Uhr. «Capharnaum»: Donnerstag, 21. März, 20.30 Uhr. «Fair Traders», Freitag, 22. März, 18 Uhr. Reservieren unter www.kinomansarde.ch oder 056 664 21 21.

Früh übt sich ...

Die nächsten neun Tage im Kellertheater LaMarotte Affoltern

Jazz Extra: «Christoph Stiefel Inner Language Trio»

Auf der Basis der Isorhythmik, einer Kompositionstechnik der Motette im 14. und 15. Jahrhundert, hat Pianist Christoph Stiefel eine zeitgemässe Jazz-Variante geschaffen. Der Bassist Lukas Traxel und der Schlagzeuger Tobias Backhaus haben ein ausgeprägtes Faible für subtil-interaktiven Piano-Trio-Jazz, verfolgen aber auch mit Neugierde aktuelle musikalische Strömungen.

Freitag, 15. März, Bar & Abendkasse ab 19.15 Uhr
Beginn 20.15 Uhr, Eintritt 40 Franken, Mitglieder 30,
mit Kulturlegi 20 Franken.

Jazz am Donnerstag: «Wide Spectrum Jazz Combo»

Markenzeichen der Band sind kontrastreiche Harmonik und raffinierte Arrangements. Ein Sound, der Themen des Mainstream, Latin-Jazz, Bebop und der Cool-Zeit interessant und begeisternd aufgreift.

Donnerstag, 21. März, Bar ab 18.30 Uhr, Musik
ab 20.15 Uhr, Eintritt frei, Kollekte, Nachessen
18 Franken.

Klassik: «Vater & Sohn»

Klaidi Sahatçi (Violine), aufgewachsen in Tirana, war 2004 bis 2008 Erster Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester, 2007 bis 2009 in gleicher Funktion im Orchester der Scala Mailand. Seit 2009 ist er Erster Konzertmeister im Tonhalle-Orchester Zürich.

Seinem 12-jährigen Sohn Alexander wurde die aussergewöhnliche Be-



Der 12-jährige Alexander Sahatçi bestreitet ein Konzert zusammen mit seinem Vater, dem Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich. (Bild zv.g.)

gabung in die Wiege gelegt, denn auch seine Mutter ist Violinistin und war seine erste Lehrerin. Mit drei Jahren begann Alexander Geige zu spielen. Das Klavierspielen war ursprünglich eher als Horizontenerweiterung des kleinen Streicherbuben gedacht, es zeigte sich jedoch bald, dass sich sein Talent nicht auf ein einziges Instrument beschränkt.

Auf dem Programm stehen virtuose Werke für eine oder zwei Violinen von Bach, Sarasate, Saint-Saëns und Shostakowich. Am Flügel begleitet die Ukrainerin Kateryna Tereshchenko. Sie wirkt neben ihrer Solokarriere auch als Kammermusikerin und seit 2013 als Korrepetitorin an der Opern-Akademie am Opernhaus Zürich

Freitag, 22. März, Bar & Abendkasse ab 18.30 Uhr,
Beginn 20.15 Uhr, Eintritt 40 Franken / Mitglieder

30 Franken, mit Kulturlegi 20 Franken. Ab 19 Uhr
Essen «Lasagne» 20 Franken (Anmelden erwünscht).

Musikalische Ausstellung «Satie Recycling»

Im Zentrum der Aufführung des Weshalb Forellen Quartetts – Mario Huter (Violine, Akkordeon), Monika Camenzind (Violine), Grégoire Babey (Bratsche), Martin Birnstiel (Cello) – und seiner Gäste stehen eigentlich die Musikstücke aus Saties «Sports et Diversissements», doch ständig werden die Musiker vom Hauswart zur Mithilfe eingespannt. Es gilt, für eine bevorstehende Ausstellung alte Schachteln präzise im Raum zu platzieren; diese aber öffnen sich fortwährend, Objekte fallen heraus, geraten in Bewegung oder geben gar den Takt an. Bald sind alle Beteiligten total überfordert, musikalische und zwischenmenschliche Dissonanzen vorprogrammiert.

Trotz dieser Schwierigkeiten entstehen im Laufe des Abends verschiedene Schauplätze. Teilweise nehmen die «auftauchenden» Objekte und Figuren musikalischen oder rhythmischen Bezug auf die Stücke Saties. Pickende PET-Flaschen-Hühner, Figuren aus Wattestäbchen und tintenfischartige Wesen treten auf... Am Ende des Abends ist eine musikalische Ausstellung entstanden und das Publikum ist herzlich eingeladen, auf eigene Faust die rätselhaften Objekte zu ergründen. (pz)

Samstag, 23. März, Bar & Abendkasse ab 19.15 Uhr
Beginn 20.15 Uhr, Eintritt: 40 Franken, Mitglieder
30 Franken, mit Kulturlegi 20 Franken.
Platzreservierungen empfohlen über
www.lamarotte.ch oder Telefon 044 760 52 62.

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

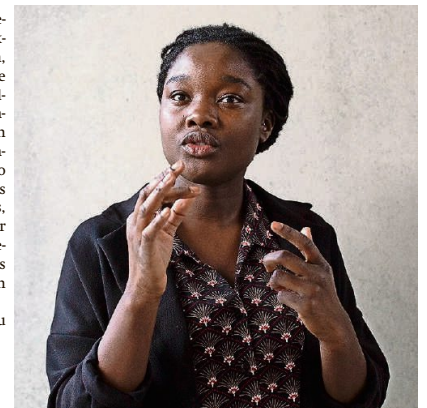
Ökumenischer Gottesdienst in Affoltern

Starke Frauen und die Demokratische Republik Kongo stehen im Zentrum des ökumenischen Gottesdienstes zur Fastenkampagne mit einem «Ein-Frau-Input-Theater und dem Gospelchor, am 17. März in der reformierten Kirche Affoltern.

«Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt» - so lautet der Slogan der diesjährigen ökumenischen Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer. Im eigens für diese Kampagne geschriebenen Theaterstück mit dem Titel «Wirtschaften Frauen anders?», führt die Zürcher Schauspielerinnen Joyce Kalumba den

Pedro Guerrero aufzuzeigen, dass allein schon der Glaube an eine gerechtere Welt dazu bringen kann, sich für eine solche einzusetzen. Mit ein paar Bildern wird Pfarrer Thomas Müller das mit der Kollekte zu unterstützenden Menschenrechts-Projekt in der Demokratischen Republik Kongo vorstellen. Für die musikalische Umrahmung dieses Gottesdienstes sorgen die Sängerinnen und Sänger des Gospelchors Affoltern unter der Leitung von Anette Bodenhöfer. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro im Chilehaus eingeladen. (pd.)

Ökumenischer Gottesdienst mit «Ein-Frau-Input»-Theater und Gospelchor, am Sonntag, 17. März, 10 Uhr, ref. Kirche Affoltern am Albis.



Glauben hilft

Vom Markus-Evangelium ausgehend, «Ein-Frau-Theater»: Die Zürcher Schauspielerinnen versucht Diakon Joyce Kalumba. (Bild zv.g.)

Der Frühling kommt mit grossen Schritten

Kinderkleiderbörse in Bonstetten

Der Familienclub Wettswil-Bonstetten lädt ein zur beliebten Kinderkleiderbörse. Am Mittwoch, 20. März, von 14 bis 17 Uhr, im Gemeindesaal Bonstetten.

An der Kinderkleiderbörse lassen sich Babyartikel, Baby- und Kinderkleider bis Grösse 176 für den Frühling und Sommer finden! Oder auch Sportartikel wie Velos, Trotts, Rollschuhe, Helme und vieles mehr. Draussen vor dem Gemeindehaus bieten Kinder ihre Spielsachen am grossen Kinderflohmarkt feil. Die Plätze sind begehrt und es herrscht immer ein reger Handel

und ein buntes Treiben. Es ist die Gelegenheit, für die Kleinen ihr Kinderzimmer kritisch zu durchforsten und nicht mehr benötigtes Spielzeug selber zu verkaufen. Wer von all diesem hektischen Treiben Hunger und Durst bekommen hat, lässt sich an der Kaffeebar mit selbstgebackenen Köstlichkeiten verwöhnen.

Die Anmeldefrist für Verkäufer endet heute Freitag, 15. März. Helferinnen und Helfer sind an der Börse immer herzlich willkommen. (pd.)

Infos und Anmelden bei Christina Kienberger,
044 700 14 36 oder boerse@fam-club.ch.

Flohmarkt im Familienzentrum

Einmal mehr findet der beliebte Flohmarkt im Familienzentrum Bezirk Affoltern statt. Am Samstag, 16. März, von 10 bis 13.30 Uhr ist das Haus geöffnet und über mehrere Stockwerke mit Spielsachen gefüllt.

Kafi-Team freut sich, alle Besucher und Verkäufer mit frisch zubereiteten Snacks, Kaffee und verschiedenen Getränken sowie mit Hot Dogs über die Mittagszeit zu verpflegen. (pd.)

Weitere Infos und komplettes Kursangebot unter
www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Spielsachen, Kinderkleider, Schuhe, Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bücher und vieles mehr werden von Privaten zum Verkauf angeboten. Es wird aber nicht nur Gebrauchtetes, sondern auch Neues und Handgemachtes im Angebot sein. Das



Kinderkleider, Spiele, Bücher und mehr ... (Bild zv.g.)

Musikalisch interessant und emotional berührend

Das Albin Brun Alpin Ensemble in der Galerie Märtplatz

Der Luzerner Albin Brun gilt als Schlüsselfigur zwischen Jazz und neuer Volksmusik. Er hat eigene Gruppen gegründet, tritt in vielen verschiedenen Formationen mit den bekanntesten Schweizer MusikerInnen der Szene auf.

Nicht weniger als ein Konzert der Extraklasse, an der Nahtstelle zwischen Jazz, Volksmusik und Improvisation, dürfen die Musikfreunde am Freitag, 22. März, in Affoltern erwarten. Das Albin Brun Alpin Ensemble besteht seit 2008. Mit seiner Uraufführung am Jazzfestival in Willisau sorgte es für einen Höhepunkt, das Publikum war begeistert. Es sind abwechslungsrei-

che Stücke, die sich an den Stimmungen der Schweizer Volksmusik orientieren. Dieser wird aber nicht einfach ein Jazzmäntelchen übergestülpt, sondern eine musikalisch interessante und emotional berührende neue Verbindung geschaffen. Albin Brun hat seine Stücke im Laufe der Jahre mit den Musikern immer wieder weiterentwickelt. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Tradition sucht das Quartett auch den Austausch mit anderen Kulturen. So zum Beispiel im Projekt Kazalpin, mit den drei Sängerinnen von Akana aus Belarus.

Verschiedene Tourneen führten die Gruppe bis nach Kirgistan, Katar und Südkorea. Albin Brun veröffentlichte viele CDs und erhielt verschie-

dene Preise, u.a. den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern 2013: Weil er «mit seinem breiten musikalischen Schaffen seit über dreissig Jahren die Jazz- und Volksmusik, sowie die Theaterlandschaft der Schweiz» prägte. Er ist auch einer der 15 Schweizer Musiker, die 2017 vom Bundesamt für Kultur mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet wurden. Geehrt wurde Albin Brun als Erneuerer der Schweizer Volksmusik. Wenn Volksmusik auf Jazz trifft und Albin Brun dahintersteckt, ist ein Konzert der Extraklasse garantiert! (pd.)

Freitag, 22. März, 20.15 Uhr, Galerie Märtplatz,
Obere Bahnhofstrasse 7, Affoltern am Albis.
Eine Veranstaltung von KulturAffoltern.



Das Albin Brun Alpin Ensemble. Von links: Albin Brun, Patricia Draeger, Claudio Strel und Marco Käppli. (Bild zv.g.)